

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 205'398  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.7  
Abo-Nr.: 1084696  
Seite: 32  
Fläche: 8'444 mm<sup>2</sup>

## Konzert Zubin Mehta dirigiert den Maggio Musicale

Zürich, Tonhalle - Zubin Mehta, mittlerweile 75 Jahre alt, gehört zu den meistbewunderten Dirigenten. Er ist bekannt für seine zupackende Lebensenergie, für seine durch keine kulturintellektuellen Scheingefechte getrübbte Haltung zur Musik. Beethovens 3. Sinfonie, die er mit seinem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino unter dem Dach der Migros-Kulturprozent-Classics interpretierte, klang dann auch genau so. Es war eine unaufgeregte, klangvolle Deutung ohne ideologischen Ballast. Es fehlten zwar bisweilen die zusammengebissenen Zähne, etwa in den für die damalige Zeit unerhörten Dissonanzen im Kopfsatz. Doch bei Mehta ist alles ganz logisch aus der Musik heraus entwickelt.

Danach gab es Mozarts Klavierkonzert KV 503. Hier trafen sich zwei Gegensätze. Dort Mehta, der Grandseigneur: selbstbewusst, überlegen und souverän. Hier der junge Schweizer Pianist Francesco Piemontesi: schüchtern, zurückhaltend, mit jugendlichem Charme. Das erstaunliche Resultat: ein organisch fließender Mozart. Denn Piemontesi gestaltete die verzweigten Bögen mit grazilem Schönklang; dabei schwelgte er nicht eigenverliebt in ihm, sondern ordnete ihn geschickt und filigran ein in das Gespinnst der Orchesterstimmen. So erhielt dieser Mozart eine wohltuende, feinnervige Stringenz. Nicht verkleinert, nicht vergrössert, nicht verzärtelt, nein, strahlend und natürlich klang das. So, wie es in einem Konzert mit Zubin Mehta zu erwarten war.

*Tom Hellat*